

Bergische Morgenpost

Dienstag, 31. Oktober 2023

Nr. 253

## Schwebende Eleganz am Klavier

Pianistin Anke Pan begeisterte beim ersten Schlosskonzert der neuen Saison.

**HÜCKESWAGEN (BM)** Die Deckungsgleichheit ihres Nachnamens mit der Hauptfigur der Kindergeschichte Peter Pan war nicht die einzige Parallele, die man zu Anke Pan hätte ziehen können. Die Physiognomie der Pianistin, die am Samstagabend mit ihrem Klavierkonzert die neue Saison der Schlosskonzertreihe eröffnete, ist jugendlich, zart, sympathisch anziehend. Ihr Klavierspiel dagegen war unbändig, zauberhaft, leidenschaftlich.

Die Pianistin aus dem Ruhrgebiet hielt während der gut zweistündigen Spielzeit die Konzertbesucher im Heimatmuseum in ihrem Bann. Das Programm verband Etüden, Balladen, Fantasien der bedeuten Komponisten der Romantik, Frédéric Chopin, Franz Liszt und Robert Schumann. Anke Pan spielte ohne ein einziges Notenblatt alle Stücke komplett auswendig. Die Zuhörer

waren entsprechend entzückt vom Spiel der jungen Künstlerin, das von schwebender Eleganz bis zu heroischer Strahlkraft alle Nuancen großartiger Spielkunst abdeckte.

Bereichernd erachteten die Besucher die jeweilige Kurzeinfüh-



Pianistin Anke Pan beim Schlosskonzert. FOTO: MANUELA STEHR-RICHELSHAGEN

rung durch die Künstlerin zu den vorgetragenen Stücken. Sie erzählte aus dem Leben der Komponisten, die sich untereinander kannten, schätzten, teilweise beneideten, manchmal sogar verachteten. Anke Pan wies zudem auf technische Herausforderungen hin und deutete die Empfindungen der Komponisten, die sich in Tönen, Klangfolgen, rhythmischen Konstruktionen, Tempi und Lautstärken offenbarten.

Selbst Zuhörer, die mit Solo-Klavierspiel bislang wenig anfangen konnten, wurden durch die charismatische, junge Pianistin vom Gegenteil überzeugt. Der Abend im Heimatmuseum zeigte einmal mehr: Klaviermusik kann so viele schöne Geschichten erzählen.

Das nächste Schlosskonzert bestreitet am Samstag, 25. November, 20 Uhr, Sören Thies am Akkordeon mit Klezmer und Musette.